

Nachrichten von der Sternwarte in Bern

Autor(en): **Wolf, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1855)**

Heft 341-342

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-318450>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dass ein Beamter bereit ist, dieselbe abzunehmen, so gibt man sie vielleicht vergeblich.

Betrachtet man als Endresultat die Vortheile, welche erzielt werden durch den Gewinn an Zeit einerseits, und die Nachtheile, die entstehen durch die Schwierigkeit in Handhabung der Apparate, welche theurere Arbeitskräfte voraussetzen, Zeitverluste durch Störungen der Depeschen, Mangel an Contrôle, indem die Richtigkeit der Ankunft einer Depesche nicht sogleich bestätigt werden kann, oder Zeitverlust durch Warten anderseits, so kommt man zum Schlusse, dass, so ungern man es auch ausspricht, der wirkliche Nutzen noch problematisch ist; ich würde mir desshalb auch nicht getrauen, die Einführung dieses Systems in der Schweiz zu empfehlen, glaube jedoch, dass unter geeigneten Verhältnissen diese Einrichtung zur praktischen Anwendung kommen kann, in Fällen z. B. wo es sich nur um die Verbindung zweier Stationen handelt, und die Anlage einer zweiten Linie mit allzugrossen Kosten verknüpft wäre.

R. Wolf, Nachrichten von der Sternwarte in Bern.

LVII. Beobachtungen der Sternschnuppen im Winterhalbjahre 1854 auf 1855.

Die Beobachtungen der Sternschnuppen wurden auch in diesem Halbjahre nach dem frühern Plane ¹⁾, so oft Geschäfte und Witterung es erlaubten, theils allein, theils mit Hülfe von Freunden und Schülern ²⁾, fortgesetzt. Die

¹⁾ Siehe Nr. 245, 262, 292, 300, 319 und 324 der Mitth.

²⁾ Ich bin in dieser Beziehung namentlich den Herren Koch, Graberg, Garaux, Wyttenbach, Frauchiger, Fetzer, Schaufelberger, Lüscher, Jeanrenaud u. s. w., zu Dank verpflichtet.

erhaltenen Beobachtungen zeigt folgende Tafel, welche je den Anfang der Beobachtungsviertelstunde, und die dem gewählten Richtpunkte in ihr entsprechende Sternschnuppenzahl enthält ³⁾:

Anfang der Beobachtung.			Anzahl der Sternschnuppen.							
Tag.	h	'	α Ursa minoris.	α Serpentis.	α Aquila.	γ Pegasi.	α Tauri.	α Canis minoris.	β Leonis.	
October	1	8 0	2	—	—	—	—	—	—	*
		9 0	—	0	—	2	—	—	—	*
	9 30	1	—	—	—	—	—	—	*	
	10 0	—	—	—	—	—	1	—	*	
	11 0	—	—	1	—	—	—	—	*	
	2	8 0	1	—	—	—	—	—	—	*
		8 15	—	2	—	—	0	—	—	*
		8 30	3	—	0	—	—	—	—	*
		8 45	—	0	—	1	—	—	—	*
		9 0	0	—	1	—	—	—	—	*
		9 15	3	—	—	2	—	—	—	*
9 30		—	—	—	0	—	0	—	*	
9 45	2	—	—	2	—	—	—	*		
10 0	—	—	—	2	—	2	—	*		
5	8 0	1	—	—	—	—	—	—	*	
	8 30	0	0	—	—	—	—	—	*	
	8 45	—	0	—	—	—	—	—	*	
	9 15	2	0	—	—	—	0	—	*	
10 0	1	—	0	—	—	—	—	*		
6	7 45	—	—	0	—	—	—	—	*	
	9 0	1	1	—	—	—	—	—	*	
9	9 15	2	—	—	—	—	—	—	*	
	8 0	—	—	0	—	—	—	—	*	
9	9 0	—	0	—	—	—	—	—	*	
	8 0	—	—	—	—	—	—	—	*	
11	8 0	0	—	—	—	—	—	—	*	

³⁾ Die durch Mondschein modificirten Beobachtungsviertelstunden sind auch diesmal mit * bezeichnet worden.

Diese Tafel der Vertheilung der Sternschnuppen über das Winterhalbjahr beruht auf 761 Beobachtungsviertelstunden mit 906 Sternschnuppen, und gibt für Einen Beobachter in Einer Stunde:

Im October	6,64 St.	} Im Mittel 5,33
» November	5,12 »	
» December	4,24 »	
» Januar	4,32 »	} Im Mittel 3,84
» Februar	3,88 »	
» März	3,32 »	

Durch Einzeichnen in Argelanders Sternatlas wurden folgende Bahnbestimmungen erhalten:

Mittlere Zeit Bern.				Nr.	Anfang.		Ende.		Grösse.	Farbe.	
1854/55	h	'	''		A. R.	D.	A. R.	D.			
October	6	6	54	—	364	2300 0'	+150 0'	2050 0'	+450 0'	1!	w. ⁴
	26	7	5	—	365	48 0	+49 0	80 0	+70 0	1	bl.
		7	47	—	366	266 0	+72 50	332 0	+8 20	0!	bl.
Dec.	30	8	57	—	367	82 0	+51 0	152 50	+61 50	0	r.
	19	10	34	—	368	174 0	+84 20	230 0	+72 0	1	bl.
		10	37	—	369	131 0	+6 20	124 20	-2 30	1!	bl.
29	6	31	—	370	228 0	+81 50	275 0	+69 0	1	bl.	
Januar	8	6	58	—	371	12 0	+61 50	65 0	+57 0	1	w. ⁵
März	19	8	8	—	372	92 0	+60 0	92 0	+87 0	2	bl.

Zum Schlusse füge ich noch bei, dass 1782 von Joh. Jakob Kitt von Zürich ⁶⁾, Pfarrer zu St. Margarethen im Rheinthal, an den Redactor der Monatlichen Nachrichten nach Zürich geschrieben wurde, dass am 15. Mai „am funkelnden Sternenhimmel nach 9 Uhr das raquetenmässige Schiessen der Sterne kein Ende“ nehmen wollte.

4) Sehr langsam.
 5) Schlängelnd.
 6) 1747—1796.

